Zehntes Kapitel.

Reisebegebenheiten des Kapitän Horn.

Als ich vor drei Jahren hier an diesen Felsenklippen von meinem werthen Patrone, dem Herrn Wolfgang, Abschied genommen hatte, um als Kapitän meines eigenen Schiffes die Reise nach Ostindien fortzusetzen, führte mich ein günstiger Wind, beinahe zwei Monate lang weiter, ohne daß mir irgend eine Unannehmlichkeit zugestoßen wäre. Endlich ward es mir aber bange, da das süße Wasser sowohl als auch das Brennholz ganz auf die Neige ging und ich gar nicht wußte, auf welche Seite ich mich wenden solle, um eine Insel anzutreffen, auf welcher ich diesen Mangel ersetzen und einige nöthige Ausbesserungen an meinem Schiffe vornehmen könnte. Während ich noch in Ungewißheit darüber hin und her dachte und überlegte, überzog sich der seit acht Wochen so heitere Himmel mit schwarzen unheilverkündenden Wolken und noch denselben Abend brach ein furchtbarer Sturm los, welcher während eilf Tagen ununterbrochen wüthete und brauste und zuletzt unser so dauerhaft gebautes Schiff derart zurichtete, daß, wenn sich nicht bald Land zeigen würde, wir uns auf den Untergang desselben gefaßt halten mußten.

Endlich am elften Tage ließ das Unwetter nach, der Himmel hellte sich allmählig wieder auf und den Tag darauf entdeckten wir am frühen Morgen ein in großer Gefahr schwebendes portugiesisches Schiff, das auf einer Sandbank so fest saß, als ob es dorthin angenagelt wäre und einen Büchsenschuß davon entfernt ragten die Masten eines anderen versunkenen Schiffes aus dem Wasser hervor. Natürlich boten wir den Unglücklichen, sobald wir uns demselben genähert hatten, unsere Hülfe an, worüber die armen Menschen sich sehr dankbar bezeigten. Wir brachten die beste Ladung der Portugiesen sowie ihre Mannschaft auf unser Schiff und rissen das auf der Sandbank sitzende Schiff glücklich von dort wieder los, es wollte sich aber Niemand mehr hineinwagen, da es bei dem geringsten Unwetter auseinander zu fallen drohte. Das versunkene Schiff war ein englisches und es hatte der Portugiese den Kapitän nebst sechs Mann, welche sich noch bei Zeiten in das kleinste Boot hatten retten können, aufgenommen, die anderen waren mit der ganzen Ladung versunken.